

Num. 128.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz Stadt Wienn Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichten allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts Personen/ Geburth und Vermählung: Zwentens / Der täglich per Postla. allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Person/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wienn vom 22. bis 25. October / 1704.

Mittwoch den 22. October. Heut Abends haben die jüngst bemeldte/ unter (Titl.) Herrn Carl Ernst Grafen und Herrn von Rappach / als des Kaiserl. General-Land- und Haus- Zeug-Amts Administratoren/ ic. durch den allhiefigen Kaiserl. Artiglerie-Hauptmann / und Ober-Feuer-Wercks-Meistern/ Herrn Romerium Certo, in dem Kaiserl. Laboratorio gelernte Herren Kunststähler / Feuerwerker (unter welchen (Titl.) Herr Johann Ludwig Herr von Kunik und Weissenburg/ Frey- und Edler Herr zu Planckenstein und Rabenstein/ ic. Primarius) und Büchsenweiser/ deren in allen 50. an der Zahl waren/ mit ihrer Feuer-Wercks-Prob ein löbliches End gemacht/ nachdem sie Nachfolgendes auff der alten Kaiserl. Labor-Manih vollzogen.

Erstlich wurde geschossen auff 600. Geometrische Schritt / auß Falcunen und Regimentis / Stücken/ nach einer Scheiben/ in welcher ein Wein-Preß mit Oesterreichischen Farben gemahlet ware / welche anstatt des Preß-Daums eine Carthau hatte / worauff ein Adler selbige niederdrückend und ein Engel, wie auch ein Holländer pressen helffend Kunde; um die Carthau ware geschrieben: Dulcem dant pressa liquorem (Gedruckt standhaft / gibt süße Krafft) Auff dem gepreßten Lilien, Stocaber / von welchem ein und andere Bestung in rothem Saft herunter flosse: Plura sequentur (mehrere werden noch folgen) Anstatt des Preß-Steins / ware ein Feuer-Mörser mit angehefteten Bomben und Kugeln / mit der Überschrift; Hoc pondere (mit diesem Gewicht) auff der einen Seiten der Preß sah man die Englisch, und auff der andern die Holländisch Wapen/ woben der Engelländer das Preß-Gewicht schrauffte/ und der Holländer mit einem Keil den Preß-Daum befestigte.

Zwentens wurde auß 160. pfündigen Feuer-Mörsern mit Bomben / Carcassen und Brand-Kugeln geworffen auff einen 800. Schritt weit stehenden und 24. Schuh hohen Atlantem, welcher knete auff einem zerupften und auffwärts schauenden Haanen / mit der Innschrift von seinem Schnabel; Succumbit oneri (Er unterliegt der Last) tragend auff seinem Rücken eine Sturm-Kugel welche gemahlet als eine Erd-Kugel / so 10000. Pfund

Wand Stein im Diameter hatte/ ob welcher ein Adler schwebend / solche durch feurige Donner, Keil anzündete und zerschmetzerte / die so dan ein Glodder-Mine und mehr als 2700. Defensions-F Feuer von sich spielte.

Drittens wurde nach einer Salve auß vielen Rögtröhren und Stücken ein Luft-F Feuer angezündet/ welches war ein auff einem Felsen stehender doppelte Adler / auff seinen Flügeln habend 4. Buchstaben V: L: E: V: daß ist / Vivat LEOPOLDUS, ELRONORA vivat samdt der Zuschrift/ in Virtute fortuna (in der Tugend-Stärke bestehet Glück) nebst denen Stunden 2. in weiß-roth; und blauem Feuer erkündte Pyramiden/ auff deren jeder ein Adler und Leucht-Kugel mit der Inschrift/ Plus ultra (immerweiter) waren/ welche zugleich eine Girandola von vielen Luft, und Schwärmer, Pumpen / Luft, und Beleuchtungs-Kugeln / Brand-Böllern / Schwärmer, Fässern und Raggeten / mit ihren auffahrenden Sternen und Luft-F Feuer bezieheten.

Sodann wurde nach abermahligem Salve in gelb: blau: und rothem Feuer gezeigt die Oesterreichische Fama mit dero Wappen und Buchstaben / A. E. I. O. V. und 2. Säulen mit dero Cronen und Inschrift; Orbem complectimur ornem: (alle Welt umfassen Wir/) und denen Buchstaben V. I. V. C. Vivat Josephus, Vivat Carolus: welche gleichermaßen eine Girandola, wie oben / samdt 6. Feuer Rädern bezieheten.

Vierdtens/ und leztens wurde heut von diesen sambtlichen Ertlichen Herrn Scholaren auff eine in neuer Fortification auffgerichte Französische und Bäyrische Defensions-Pforte gestrühmet/welche aber mit 250. verdeckten heimlichen Feuer- und Rögltrohren/versezt mit Sturm-Kränzen / Sturm-Längen/ Hand-Granaden / Morbt. Schlägen / Sturm-Spiessen / 2. Stücken 300. psündig/ Sturm-Fässern / auch 3. Stück lauffender Spanischen Reutere / wiewohl zurück getrieben / doch endlich durch die Menge auß ihren Flinten und Musqueten schieffender Granaden / auch kleinen Feuer und Spreng-Kugeln die Descendirende vertriben / durch eine Petard die Pfort auffgesprengt / und also dieses Plazes sich bemessert / so dann auß solchem mit denen von ihnen verfertigten Hand-Granaden und Sturm-Säcken ihrer Prob ein End gemacht.

Eben Heute ist der Herz von Stepney/ Ihrer Majestät der Königin von Groß-Britannien Abgesandter an allhiefigem Kayserl. Hof/ so ohnlängst von hier nach der grossen Armée in das Reich/ umb so wohl Ihre Majestät/ den Römischen König/ in der Campagne zu begleiten/ als auch mit dem Milord Duc de Marlboroug Sich in hohen Commissionen zu unterreden/ abgereist/ wiederumb glücklich dahier angelangt.

Hingegen ist Herz Christoph Georg Graf vom Berge der Römisch. Kayserl. Majest. General-Feld-Wachtmeister und Hof-Kriegs-Rath von hier in wichtigen Geschäften nacher Linz und von dannen nacher Tyrol abgegangen.

Dito erhielt man auß Piemont, hierbengehende Continuation Diarii, der unter Ih. Rön. Hoheit dem Herzogen von Savoyen führenden Campagne.

Donnerstag den 23. dito / Heute ist der vorgedachte Königl. Englische Abgesandte Herz von Stepney mit dem Ungarischen Herrn Cammer-Präsidenten Grafen von Roldra nacher Ungarn auch abgefahren/ umb nebst denen zu Chemnitz bereits versambleten Kayserl. Herrn Ministern / wie auch dem Holländischen Herrn Abgesandten/ denen fürhabenden Præliminaribus der

bevorstehenden Tractaten mit beyzuwohnen. Von dannen jedoch obbemeldter Herr Abgesandter zu End künftiger Wochen wieder allhier seyn will/ umb dem Kayserl. Hof ein und anderes vorzutragen/ nachdem aber wieder zuruck nach Ungarn kehren/ und denen dasigen Handlungen bis zu dem (Gott gebe beyderseits glücklichen) Ende abwarten.

So ist auch Heute der Herr Graf von Gallasch / nachdem er bey dem Kayserl. Hof sich beurlaubet/ als Kayserl. Abgesandter an dem Königl. Groß-Britannischen Hof / von hier nacher Prag abgereiset / allwo Derselbe sich einige Zeit wegen seinen Sachen auffhalten/ so dann ferner nach der grossen Armée sich begeben/ von dannen in Gesellschaft des Milord, Duc de Marlboroug nach Engelland sich erheben / und bey höchst gedachtem Königl. Hof/ als Kayserl. Abgesandter / residiren/ auch das Kayserl. Interesse observiren wird.

Ferner wurde eine gewisse Maas; Persohn auß Schwaben gebürtig/ und 30. Jahr alt/ wegen verschiedenen begangenen Kirchen-Diebstählen/ so wohl in der allhiefigen Kayserlichen Hof- Kirchen deren Wohl- Ehrwürdigen P. P. Augustinern Barfüßern / mit Entfremdung der grossen und kleinern silbern Lampen/ wie auch andern kostbaren Sachen in der Loreto- Capellen/ als mit Beguehung in hiesiger Vorstadt (Joseph- Stadt genannt) auß der Kirchen deren Wohl- Ehrwürdigen P. P. Piarum Scholarnus der H. Kirchen- Gefäß und verschiedenen zinneren Leuchtern / auß der so genannten Gänß- Weyd/ an einem über einem Scheitler- Hauffen auffgerichteten Schnell- Galgen auffgehengt/ so dann zu Staub und Aschen mit dem Galgen verbrennet/ folgend die Aschen in dem nächst darbey fließenden Donaustrom vertilget.

Freitag den 24. dito. Heut hat eine allhiefige Löbl. Universität zu Bezeugung Dero in Justitia Vindicativa habenden Cyffers über einen Studenten beygehendes Urthl gefället / und selbes/ bey offener Thüren/ vor einem grossen Zulauff des Volcks publiciret.

Dito bekome man unter andern von der Kayserl. Belagerung vor Landau / hierbeygefügte Continuation Diarii.

Eodem langte der Herr Lieutenant Cremniz von hiesiger Stadt- Guardia auß Ungarn von Chemniz mit Brieffen vor den Kayserl. Hof/ den Congress zu Chemniz betreffend / dahier an; von welchem man unter andern vernommen/ daß der Holländische Herr Abgesandte zu dem Rakoczy, welcher unweit von dasigen Bädern sich befindet / umb ein und anders abzuhandlen sich begeben / und den 21. dieses wieder zu gedachtem Chemniz erwartet worden / auff daß der Congress, vorgenommen und die Tractaten ihren Fortgang haben könnten.

Auß Engelland vom 6. Octob. erhielte man Nachricht / daß zu London der Admiral Roock mit einem Theil der Kriegs-Flotte mit Hinterlassung einer Escadre wieder angelangt. Der Contre- Admiral Wehstone solte mit

seiner Escadre umb anderen Schiffen / womit er den Transport in Portugall überbringen werde / wegen contrairer Winden noch zu Spithæad ligen. In verschiedenen Seehäfen wären 500. gefangene Engelländer / worunter 50. Schiffer / ankommen / denen mit nächstem noch 400. folgen würden / umb ausgewechselt zu werden. Sonsten seye gewiß / daß das Parlament zukünftigen November sich wiederum solle versambeln.

Von Prag vom 15. dito wurde geschrieben / daß nunmehr der Landtags Schluß vor das 1704. te Jahr glücklich vollbracht / und wegen der von Ihrer Kayserl. Maj. begeherten ordinari und extraordinari Beysteuern / zu glücklicher Ausführung dieses so kostbaren grossen Kriegs / alles so wohl wegen des Militarischen / als Cameralischen abgehandelt worden.

Auß Pohlen vom 15. dito vernahme man / daß sich ihre Maj. stät / der König in Pohlen / noch zu Pultosk aufhielten / allwo die Warschauerische Deputirten bey Deroselben Audicaz gehabt / und nachdeme sie höchstgedachter Königl. Majestät beweglich erwiesen / auch dargethan / daß die Erlegung der 1500. Reichsthaler unmöglich wäre / hätten Dieselbe Ihnen 50000. Reichsthaler sogleich daran nachgelassen / und solche bis auff 100000. gemäßiget / welche auch schon durch Wechsel nach Leipzig übermacht worden. Von Ihrer Majestät dem König in Schweden hätte man Bericht / daß er tieffer mit seiner Armée in die Preussische Länder gerucket sey / und wohl gar gegen Camniec oder Kiow sich gewendet / wohin auch der Herz General Rheinischöld. folgen sollte / den Grafen Leschinski aber hätte Er mit 6000. Mann gegen Cracau geschickt / allwo man wegen der Ordnung Anstalt zu machen bedacht seyn wolte; allein man glaubte / er werde ehender in die Acht erklärt / als gecicht seyn. So wolten auch einige schon gewiß behaupten / daß Er gern wanns mit Marter seyn könnte / wieder resigniren wolte / weil die meiste Pöhlische Parthey / auff welche Er sich verlassen / zu der Königl. Seiten geschritten / und ihn verlassen.

Auß Lissabon vom 18. September / daß von denen Allirten Truppen / so in völliger Macht begriffen / Ihre Majestät / der König in Portugall / einige Regimente nach Salamanca abgeschickt / umb die allda gelegene und durch Franckheit sehr abgenommene Franckosen aufzuhalten / dieweil Höchstgedachter König mit der ganzen Armée / so anjeho in 40000. Mann lauter braven Leuthen bestehen soll / die Feinde anzugreifen / dahin gehen wolte. Sonsten wäre man sehr begierig die Confirmation zu erhalten / ob deme also / daß alle in den Spanischen West. Indien befindliche Inseln für Ihre Majestät / den König Carl / sich erklärt hätten. Gibraltar seye mit 2000. Mann besetzt und mit etlichen Schiffen verstärkt / so daß die Franckosen keine Hoffnung sich machen könnten / diesen Ort mit dem schönen Land / woran ihnen so viel gelegen / wiederumb zu erobern / angesehen sie auch keine Anstalten darzu gemacht /

sondern das Concept auff diesen Orth / erst nach der ihnen vorgewißeinges bildeten See-Victorie, massen sie auff ihre Flotta alles gebauet / gespahret hätten.

Auß dem Haag vom 12. Octber / daß die Herren Genera'-Staaten / umb die künfftige Außführung der Pferdten zu den Frankosen zu verhüten / Beschl. gegeben / auff den Gränzen ihr ehemahls ergangenes scharffes Verbott / auff's genaueste in obacht zu nehmen / und daß man allda auff's möglichste sich befeisse umb eine starke Armée künfftiges Jahr wieder ins Feld zu stellen ; weßwegen man dann auch das Project des zukünfftigen Kriegs-Staats allda bereit hätte / solches dem Mil. Duc de Marlboroug nacher Engeland / umb dasselbe der Königin von Groß-Britanien zu communiciren / mit zugeben. Mit des Herrn General Spaar seiner Franckheit wolte es sich noch nicht bessern ; und weilen Kundschafft kommen / daß die Frankosen bey Ankunfft des Chur-Fürsten allbereit eine Bewegung in Flandern gemacht / als hätten die Herren Staaten dem Herrn General Dohna das Commando über die an der Maas stehende Truppen auffgetragen. So hätten auch höchst gedachte Herren Staaten beschloffen die Königin von Groß-Brittanien / wegen der See-Victorie, complimentiren zu lassen.

Auß Lothringen vom 11. dito wurde gemeldet / auß Frankreich alda Brieff zu haben / des Inhalts / daß daffiger König wegen des Herzogthums Lothringen sich einige Sora zu machen anfieng / fürchtend es möchten die Kaiserl. und Allirte Ihre Winter-Quartier biß dahin erstrecken / und zugleich eine Diversion machen. Über die 20. Millionen / so der König von dem Duc d'Anjou haben wolte / und deßwegen dem Marquis de Puissieux, umb sich mit dem Marquis de Villadarias, Staats-Secretario in Spanien / zu berathschlagen / Commission gegeben / solte der Finantz-Rath zu Paris auch 20. Millionen aufgefunden haben / und umb selbige in Frankreich zusammen zubringen / wolte man 2. Præsidenten und 12. Request-Meistern darzu bestimmen / so die Intendantenschafften gegen 100000. Cronen jedem auff erblich verlassen / wie auch die Bezahlung des sechsten Pfennings von allen Gütern / so die Clöster und andere Geistliche / zeither des Königs Regierung / angenommen haben / einnehmen.

Auß der Schweiz vom 14. dito / daß man alda durchgehends darvor halte / daß deßwegen der Französische Gesandte Puissieux nach seinem König abgereißt / umb wegen Bold von denen Herren Cantonen zu begehren / demselben einen Vorschlag zu thun ; allein es werde mit solchem schwer hergehen / absonderlich weiln Frankreich noch gar viele Restanten zu bezahlen hätte / und ohne deren Erlegung nichts erfolgen würde.

Auß dem Elß vom 12. dito wurde abermahlen die aldaßige beständige Bestürzung je länger je mehr beträfftiget / und daß so wohl die Leuth hinfür-

ben als das Vieh crepiren thäte; diesen allem ungeachtet lieffe der Villeroy Tag und Nacht an den Linien bey Hagenau arbeiten / und gedencke sie biß 13. Französische Meilen lang zu ziehen; Zu Straßburg seye bey Leib und Lebens-Straff verboten von dem glücklichen Fortgang der Käyserl. Waffen nicht das geringste zu reden; und wurde alda ein Burger/ so ein Barbier / und sich zu sehr über die Käyserl. Victorie zu Höchstätt erfreuet / auch zu weit defwegen gegen seinen vermeinten guten Freund sich heraußgelassen/ ohne Betrachtung seines Weibs und 5. Kinder/ der Stadt und Lands verwiesen mit hin ins Elend geschickt.

Vom Rheinfroh vom 14. dito / ob solten allbereits die Engel und Holländer mit 24. Escadrons, und 18. Battaillons Trarbach berennet. haben/ denen von der bey Cron-Weissenburg stehenden Armée noch etlich 1000. Mann davon schon 2500. Engländer zu Germersheim eingeschiffet worden folgen würden / weilen Kundschafft kommen / daß der General Coigny mit seinen bey Königsmachern und Kettenhof stehenden und von der Villeroy'schen Armée erwartenden Truppen den Orth succurriren solle.

Auß Schwaben vom 15. dito verlaudet / daß die Käyserl jüngstens bey Ingolstadt 150. Stuck Vieh hinweggetrieben/ auch auff eine ganze freye Compagnie von Chur-Bäyrischen Schnapphaanen gestossen/ von welchen sie verschiedene nidergemacht / und 120. darunter ein Müllner von Hohenwarth / welcher sich Herr Ober-Officier von dieser Compagnie nennen lassen / gefangen genommen: und solle wieder unter den Bäyra einige Furcht entstanden- mit ihm selbige darumb aufeinander gegangen seyn / weilen Sie vernommen/ daß von Ulm etliche Stuck hinweg gehen / und daß etliche Käyserl. Regimenter von der Armée dahin geschickt worden/ mit der scharffen Ordre, alles/ was von ihnen im Gewehr/ nider zu machen/ und in den wiederpenstigen Dertthern also zu verfahren/ wie ehmalß der Chur-Fürst von Bäyrn/ in der Graffschafft Nellenburg und andern Orthten/ unverantwortlicher Weiß gethan. Es wolten zwar einige Brieff geben / daß man zu München einen Schluß abgefaßt sich auff das äußerste zu wehren/ auch umb Gewalt mit Gewalt abzutreiben / und alles der Zeit und Glück heimzubustellen/ den fünfften Mann auffgebotten hätte.

Auß Berlin vom 10. Dieses erhielt man Nachricht / daß bey Ihrer Majestät der Königin von Preussen/ die verwittibte Chur-Fürstin von Hannover/ als Dero Frau Mutter/ mit der Prinzessin von Anspach und andern Hohen Fürstl. Personen zu Lützburg sich noch aufhalte / man machte aber Anstalten/ mit ebestem von dannen wieder ab- und anderwertshin zu reisen. Der Herr Graf von Löwenthal Königl. Schwedischer Minister thäte zu Berlin alle Anstalten verfügen mit ebestem bey Seiner Königl. Majest. in Preussen seine öffentliche Audienz auffß prächtigste zu halten.

Auß

Auß Leipzig vom 15. October wurde geschrieben, daß jüngstens allda ein Studiosus einen so prächtigen Abzug gehalten, desgleichen niemahls gesehen worden; indem vorher 2. Trompeter blasend ritten/ nach denen der Bereuter/ so dann der Studiosus, welcher abreisete/ und mit ihm in Köhner Ordnung 50. seiner guten Freunde alle zu Pferd. In dasiger Weß befinde sich der Herzog von Sachsen/Weysenfels/ der Herz Statthalter Fürst von Fürstberg/ und verschiedene Königl. Pöhlische und Chur: Sächsische Personen/ zu denen noch mehrere vornehme ehstens erwartet wurden.

Ankunft hohen und niedrigen Stands Personen.

- Rothen-Thorn. Den 22. Octob. Herz Engelländischer Abgesandter kombt von Landau/ logirt in der Wallnerstrassen in des Hn. Grafen von Lamberg Hauß.
 Herz Christoph Graf Breuner kombt von Brünn/ logirt bey dem Hn. Grafen von Rappach.
 Herz General Rabbata kombt von Grätz logirt im weissen Schwanen.
 Cärntner-Thor. den Herz von Schlegern / kombt von Brünn/ logirt bey dem Herrn von Rumerkirchen.
 Herz Graf Derdedi kombt von der Eissenstädtischen Gespanschaft/ log. in der Meelgruben.
 Herz Hauptmann Prinzß vom Premischen Regim. kombt von Lins/ logirt in den 3. Cronen.
 Herz Baron Domezini, kombt von Orient / logirt im schwarzen Bären.
 Den 23. dito. Herz Johann Graf / Lieutenant vom Darmstädtischen Regiment/ kombt von Landau/ logirt auff der Landstraß.
 Herz Graf von Lengheim/ kombt von Grätz/ logirt im goldenen Pfauen.
 Schotten-Thor. Den 24. October. Herz Graf Kaunitz/ kombt von seinen Gütern/ logirt in seinem Hauß auff der Freyung.
 Stuben-Thor. Herz Sigmund Langer von Leng / kombt auß Mähren / logirt in der Mehl: Gruben.
 Cärnter-Thor. Herz Rittmeister Faconis / kombt vom Herrn General Thüngen / logirt im Matschackerhof.
 Herz Franz v. Creinis / von alhiefiger Stadt. Guardi Lieutenant/ kombt von Chemnitz/ logirt im Lambergischen Hauß.
 Herz Baron von Blumberg / kombt von Oedenburg / logirt im schwarzen Thor.
 Herz Obrist von Osten / von den Dähnischen Truppen / kombt von Preßburg / logirt im galden Pfauen.
 Herz Graf Camposini, kombt von Venedig / logirt auff der Mehl Gruben.

Abreisß hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 22. October.

- Herz Graf von Wolfenstein / nach Salzburg.
 Herz Graf Venerand von Wolfenstein / nach Insprugg.
 Herz Graf von Kallenberg / zur Armée ins Reich.
 Herz Franz Pideri, nach Lins.

Den 23. dito.

- Herz Doctor Mayer nach Lins.
 Hr. von Spney Engelländischer Gesandter nach Hungarn. Nebst dem Hn. Graf Woltra.
 Herz Graf Gallasch nach Prag.
 Herz Graf Heinrich von Singendorf nach Breslau: Herz Paul Seßler nach Brünn.
 Venetianischen Botschaffters Herz Sohn in Mähren. Den

Den 24. dito.

Hr. Günter nach Brünn.
Hr. Baron Pog nach Brünn.

Frau Hauptmann: Hueberin nach Lins.
Hr. Wolfgang Baurneind nach Brünn.

Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 22. October / 1704. starb

- Herr Franz Carl Bierath / N. D. Landschafft's Regiments, und des löbl. Stiffts St. Dorothe Grund-Schreiber / im Dorothe-Hof alt 42. Jahr.
Dem Herrn Max Erlinger / Kays. Schiff-Druck-Verwahrter / in einem Beneficiaten-Haus in der Himmelpfort-Gassen / sein Kind Joseph / alt dreijiertel Jahr.
Dem Sebastian Weisich / Bürgerl. Beck / in seinem Haus in der Riemer-Strass / sein Kind Theresia / alt 4. Jahr.
Dem Matthia Kohler / Bürgerl. Fas-Zieher-Meister / im Eisenhut-Haus beym Arsenal, sein Kind Joseph alt 3. Jahr.
Dem Wenzel Neubauer / einem Kutscher / im Mehlmesserischen Haus im Rosen-Gäßel / sein Kind Heinrich / alt 4. Jahr.
Dem Andre Karner / einem Kutscher / im Waldersfürcherischen Haus in der untern Dreuner-Strass / sein Kind Jacob / alt sechs Viertel Jahr.
Dem Simon Schuster / einem Tagwerker / im Grünwaldischen Haus in der Alstergassen / alt 65. Jahr.
Dem Thoma Sauer / einem Weingart-Knecht / im Hierneschen Garten auff der Wieden / sein Kind Susanna / alt vierdhalb Jahr.
Dem Franz Antoni / einem Reith-Knecht im Frey-Gut auff der Wieden / sein Kind Catharina / alt 2. Jahr.

Den 23. dito.

- Dem Mathia Khinnerer / Bürgerl. Paroquen-Macher / im Facknerischen Haus am Kohlmarkt / sein Kind Francisca, dritthalb Jahr.
Dem Thoma Repet / Bürgerl. Schneider / im Köstnerischen Haus in der Waller-Strass / sein Kind Franz / alt fünfthalb Jahr.
Dem Wolf Schekinger / einem Herren Koch / im Rehlertischen Haus beym Pailer-Thor / sein Kind Juliana / alt 6. Jahr.
Thomas Koch / Bürgerl. Feinwath-Drucker / in seinem Haus aussers Rothen-Hof / alt 45. Jahr.
Georg N. ein Dragoner / von dem löbl. Land-Ständisch. Regiment / beym schwarzen Adler in der Popoff-Stadt / alt 70. Jahr.
Georg Wimmer ein Bauer / Besel / im Kochischen Haus bey Maria Hüßl / alt 40. Jahr.
Maria N. / einem ledigen Menschen am Spittelberg / ihr Kind Johann / alt 3. Jahr.
Ein unbekandter Armer Mann / beym weissen Lambl in der Rossau / alt bey 50. Jahr.

Den 24. dito.

- Catharina Hecklin / ein Wittib / im Naglisch-Haus im Koch-Gäßel / alt 50. Jahr.
Andre Sauerjaff / gemeiner Stadt-Wein-Ausscher / beym grünen Baum aussers Rothen-Hof / alt 44. Jahr.
Georg Wickenbrenner / ein Tagwerker / im Pich-Haus untern Felbern / alt 50. Jahr.
Michael Stadler / ein Armer Mann / im Hüllerischen Haus auff der Wind-Mühl / alt 60. Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der unter

Ihro Hochfürstl. Durchleucht /

Dem

Käyserl. General-**Leutenant** /

Herrn / Herrn

Ludwig / Marggraffen

Zu Baden / ꝛc.

Führenden CAMPAGNE.

Auß dem Käyserl. Feld-Lager vor Landau / vom 10. bis 13. Octob. 1704.

Den 10. dito hat man von der neuen Batterie an dem Canal auß 2. Haubigen und 3. Faldkugeln / Bogenschuß zu thun und auß dem neu-angelegten Kessel mit 3. Mörsern Bomben zu werffen / angefangen / nicht weniger ist ein neuer Kessel von 8. Mortiers an der 21. Parallel von der Spitzen des halben Monchs angelegt worden. Die verwichene Nacht und heutigen Tag über haben wir 25. Tödt / worunter ein Hauptmann von Nubach / dann 73. Blessirte / worunter ein Granadier, Major / übrigens aber seind vom Feind nebenst 40. gemeinen der Käys. Baadische Hauptmann von Rosenfeld / so 4. Stuch bekommen / und der Ehlingerische Hauptmann Graf von Eck / dem der eine Arm entzwey geschossen / nebst einem Esimif. Lieutenant / so sich alle sehr dapper gehalten / gefangen worden.

Den 11. October. Nachdem Ihre Königl. Majestät auff Relation des Herrn General, Lieutenants Hochfürstliche Durchl. so gestern Abends die Approchen von Seiten der feindlichen Lunette oder der an dem Glacis vorgelegenen Schanz / welche bereits bis 20. Schritt davon avancirt ware / zum attackiren im Stand befunden / als haben M. k. Erbchützgedachte Ihre Königl. Maj. solches auch vorzunehmen resolvirt / und wurde darauffhin alles zum Sturm veranstaltet / auch die benöthigte Materialien zum Postfassen angeschaffet / nicht weniger weil Ihre Königl. Majestät / wegen der unter diefer feindlichen Werck befindlichen Minen die Soldatecka nicht also sehr hazardiren lassen wol-

ten / als feynd die in Verhoffte gefessene Defentors und andere Gefangene / deren an der Zahl 60. waren / zum ersten Angriff prädestinirt worden / nachdem nun alles zu vorge-
 nachdem Sturm eingerichtet / und Ihre Königl. Majest. selbigem in Höchster Person be-
 zuwohnen Sich zur Attaque verfügt / als haben Selbige gestern Abends gegen 8. Uhr
 durch 3. Bomben das Signal zum Sturm ergöhen lassen / worauff ermelte Gefangene un-
 ter Anführung eines Böhmischen Edel. Manns und Volontiers von Streitberg den An-
 griff tentirt / und recht auff die Communication der Lunette losgegangen / und von denen
 hierzu commandirten 400. Granadiers auff 2. Öffnungen links und rechter Hand nachfolg-
 ten ; da nun die Gefangene und Gräbadiers hinten über die Pallisaden in die Lunette ein-
 getrungen / auch bis an die Pallisaden das verdeckte Pécis avanciret / so dann den
 Feind würcklich auß der Epigen verjagt hatten / einfolglich selbiger wegen unsers furiosen
 Angriffs und starken Feuers sich nicht lang in dieser Schanz auffhalten können / sondern
 auß besorg vöblig übern Hauffen geworffen zu werden / der meiste Theil sich mit der Flucht
 salvoirt / mithin von unsern der Posto würcklich emportritt ware ; als feind darauffhin vier
 hundert Arbeiter unter anführung des Obrist. Wachtmeisters und Ober. Ingenieurs von
 Elfers nebst noch 3. andern Ingenieurs mit nöthigen Schanz. Körben und Faschinen her-
 aufgerucket / welche so gleich die Sorge / oder Eingang des Wercks copirt / und
 ferner auff der Epige ein Logement eingeschritten / mithin dieselbige mit einer Commu-
 nication bis an die nächste Approschen versehen / auch in dem Graben des Wercks links
 und rechts etliche Traverfen angelegt / und der alldort gefandenen Pallisaden sich zum
 Vortheil bedienet ; welche Arbeit / schierachtet des grössen feindlichen Feuers so wohl
 von statten gegangen / daß die Logementen gegen heut anbrechendem Tag in völligen Stand
 gebracht worden ; während dieser Action ist auß allen unsern Approschen mit groß. und
 kleinen Stücken / auch allen Feuer. Mörsern ein verdoppeltes Feuer gemacht worden / wel-
 ches auch von Seyten des Feinds geschehen / und hat solches gegen 4. Stund gewähret ;
 sonst hat man verwichene Nacht / und in Witten der Attaque mit Siclac avanciret / und
 ist zwischen dem mittlern und linken Redouten ein neuer Kessel von 8. Feuer. Mörsern
 angelegt worden / und hat man dieser Tagen die allseitige Arbeiter verbessert / so dann
 von Seyten der Preussischen Batterie einen neuen Kessel mit 6. Mörsern continuirlich
 geschloß. Ihre Durchl. der Prinz Eugenius von Savoyen / des Herrn General Thün-
 gen Excellenz / und Herr General Feld. Zeugmeister von Vibra / welcher letztere com-
 mandiret / haben sich in denen Approschen eingeyunden / auch haben des Hn. General
 Lientenants Hoch Fürstl. Durchl. diesen Morgen die neue Posten visitiret / und ein und
 anders veranstatet ; Ihre Königl. Majestät haben die sambtliche Soldatesca reichlich
 beschncket ; Des mehrerwehnten Sturm feind die verwichene Nacht 47. Gemeine todt-
 geblieben / und 178. Mann / worunter drey Lieutenant und ein Fäudrich / blessirt wor-
 den.

Den 12. October. Heute Nacht hat man die Sic lac von der Linken bis auff das
 Glacis erlangert / und auß der Witten zwischen der Lunette und mittlern Redouten 3. neue
 Sic lac bis auff das Glacis ohne Verlust eines einzigen Manns gezogen. Der Feind hat die
 ganze Nacht hindurch ein schlechtes Feuer gemacht ; Sonst hat man die in voriger Nacht
 angefangene Arbeit zur Perfection gebracht / werbey 4. Todte und 29. Blessirte bekommen /
 das Commando hat gehabt Herr General Feld. Zeugmeister Baron von Erfa / Feld. Mars-
 schall. Lieutenant. Marggraf von Durlach / und General Wachtmeister Rensbach.

Den 13. dito. Gestern Abends spat hat Mr. de la Laubanie Commandant zu Landau/
 die zu jüngstem Sturm unter Selbts gefänglich bekommene Officiers / und Gemeine her-
 auß geschickt. Die verwichene Nacht hat man die gefasste Logementen in der Lunette in
 Per,

Perfection gesetzt / und darinnen noch eine Brand-Körb zu einer Mienen gefunden / auch ist die Arbeit an den 3. Sic-Sac. so aus der andern Parallele an 7 die Glacis laufend / so weit möglich ist profiret worden / nicht weniger ist der neue Kessel von 8. Mortiers in der andern Parallele von der Spitze des halben Mondes also in den Stand kommen / daß diese Nacht die feindliche Werke / daraus mit Bomben / Caracassen und Steinen wüchlich zu bombardiren ansetzen; nach Ausfage eines heute Nachts heraus gekommenen Deferteurs, solle Hr. de la Laubanie in jüngstem Sturm an Kopff legerement bleibet worden seyn; Tode haben vor 8. und 57. Blessire / unter den Letzten ist ein Lieutenant von Eibra, und ein Ingenieur-Lieutenant; Das Commando hat gehabt Herr General-Feldzeugmeister / Graf von Fries / und unter ihm Herr General-Feld-Marschall / Graf von Revenclau, dann der Herr General-Major von Harhausen.

CONTINUATIO DIARII

Der unter Königl. Hoheit dem Herzogen von Savoyen
zwischen Crescentin und Verua führenden Campagne.

Vom 19. bis 24. Septembris / 1704.

Den 19. Septemb. hat man die Nachricht / daß der Commandant in Ivrea den 16. dieses mit dem Duc de Vendôme albereit zu capituliren solle verlangt haben / weilen aber der Feind von keiner Capitulation habe hören wollen / als daß ihm nicht nur die Stadt / sondern auch das so genannte Schloß Castiglio / und die Citadell zugleich eingeräumt werden; so hat obberührter Herr Commandant sich entschlossen / besetzt die Stadt anff das küfferste zu defendiren. Wie man dann darauff stärker / als jemahl gegen einander zu schiessen fortgefahren hat.

Den 20. dito. Unsere Partheyen machen dem Feind noch immerhin grossen Abbruch / und werden von ihnen fast täglich Gefangene hieher gebracht. Von Ivrea höret man heut nicht viel schiessen / und will vor gewis verlauten / daß der daselbstige Commandant die Stadt / nachdem die Muren der Erben ganz gleich gemacht / und sich länger zu halten keine Möglichkeit wäre / endlich verlassen / und einen Theil von seiner Garnison in Castiglio geworffen / und mit dem andern sich in das Citadell gezogen habe.

Den 21. dito. Heut in der Nacht ist der Hr. General-Feld-Marschall Lieutenant Graf von Daun mit einem starken Detachement von 2000. Mann zu Fuß / und 500. zu Pferd von hier aufgeschickt worden / umb dieselige Surprise, so man auff Verceil in Anschlag hatte / auff eine gewisse Weis ins Werck zu richten / und seynd / umb solche zu unterstützen.

Den 22. dito. Seiner Königl. Hoheit mehrere Truppen nachgefolgt; indeme aber dieses wohl-incaminirte Werck zu frühzeitig entdeckt / und verrathen worden / so ist solches Dessein nicht von Statten gängen / und ist man gemüthiget worden / gedachtes Detachement ohne weitere Beerrichtung anhero zuruck zu führen.

Den 23. dito. Es wird zwar confirmirt / daß von denen Unserigen die Stadt Ivrea sehr verlassen worden / es werde aber erstgedachte Stadt von dem Castiglio und Citadell bergestalten beschossen / daß von dem Feind sich fast niemand darinn öfreste sehen lassen; auch melden also überhäufft / daß der Feind während dieser Belagerung sowohl durch die Ausfall / als andere tapffere Gegenwehr schon ungemein viel Leut verlohren habe und sollen allererst vor 2. Tögen durch einen Ausfall etliche Grenadier-Campagnien seyn niedergemacht worden.

Den 24. dito. Heut ist nichts veränderliches passirt / ausser daß man ohne Aussehen canoniren höret.

Urtheil /

So von allhiesiger **Hochlöblichen Universität** / zu **Bezeugung** *Dero in Justitia vindicativa habenden Eynfers* / über einen Studenten / den 24. Octob. 1704. gefällt / und *apertis Januis, in copiosissimo concursu populi, publiciret* worden.

S In der Criminal-Sache des in dem Land-Gericht St. Pölten in Puncto furti gefänglich eingezogenen / und hernach ad carceres Academicos ausgeliefert / gegenwärtig allda vor / und aufgeführten Antoni Straub / Rhetorices Studiosi immatriculati, allhier gebürtig / 19. Jahr alt / und Catholischer Religion, belangend; was gestalteten derselbe in denen mit seiner Person vorgehabten gütigen Examinibus frey bekennet / und ausgesagt hat / daß er seinem Vatter 20. Gulden in Gröschlen entwendet / und ein anderemahl 30. Gulden / worunter sein / des Inquiliten Gröschlen-Geld ware / ihm hinweggenommen habe / und ob zwar derselbe umb diese beyde Entwendungen von erstgedacht seinem Vatter gezüchtiget worden / so hat er gleichwohl mit einem anderen Studenten / Namens Sebastian N. in einem Gräßl-Haus 4. von rothem Tuch gemachte ganz neue Portiren / durch Eröffnung derer mit einem Riegel versperzten Zimmern / entragen / und darvon 8. Gulden eingenommen / den Ueberrest aber einem anderen seinem Diebs-Gespah / Namens Georg Mäntl / gegeben; Farners habe er Inquisit in seines Vatters Wohn-Zimmer eine allda depositirte Truhe mit einem von letzt-erwehnt. seinem Diebs-Gespahnen Georg Mäntl / ihm gegebenen Schlüssel erdffnet / und darauß 351. Gulden / welche ein gewisser Hansmeister seinem (des Inquiliten) Vattern aufzuheben gegeben / entfremdet / davon habe er 39. Gulden würcklich participiret / und das übrige öfters-gedacht seinem Kameraden / Georg Mäntl / zu dem End behändiget / daß derselbe über die vorherogepflogene Uebredung umb 40. Gulden bey einem gewissen Mann eine Klocken von 7. Metallen darumb giessen lassen solte / daß / wann sie solche Klocke läuteten / der böse Feind kommen / und Geld genug überbringen würde. Diese seine begangene schwere Missethatungen seyen ihm von Herzen leyd / befehle sich hierüber Gott und der Obrigkeit / und erwarte ein gnädiges Urtheil. Über welche öfters freywillig gethans / und anjeho offentlich widerholte Bekantnussen geben. Herr Rector Magnificus, und das Venerabile Consistorium Universitatis, nach Formirung eines ordenelichen Criminal-Process, zum End Urtheil: Daß er Antonius Straub an die gewöhnliche Academische Richtstatt geführt / und allborten durch den Hutstock dem Freymann übergeben / sodann durch selben anstatt der sonst in dergleichen Fällen vorgesehenen Straff des Strangs / auf erhebt und rechtlichen Ursachen / mit dem Schwerdt vom Leben zum Tode hingerichtet werden solle; Und dieses ihm zu einer wohl-verdienten Straff / andern aber zum Abscheu und Exempel-Lata, lecta, & publicata est hæc Sementia in pleno

Consistorio. 24. Octob. 1704.

Als aber der arme Sünder würcklich auf- und auff den gewöhnlichen Academischen Richt-Platz bey dem Universität-Haus geführt worden / und das Urtheil gleich hätte vollzogen werden sollen / so haben Ihre Käyserl. Majestät / auß *Dero* angebornen allerhöchsten Clemenz / einen Stillstand mit der Execution allergnädigst anzuordnen lassen.